

FRAKTION GRÜNE ARBEITNEHMER IN DER AK WIEN

152. Tagung der Vollversammlung
der Kammer für Arbeiter und Angestellte Wien
am 03. November 2009

Antrag 02

Wahlfreiheit des Konsumenten bei Lebensmitteln

Die AK Wien spricht sich für ein Fördersystem in Österreich aus, dass die Versorgung mit bodenständigen gesunden und ökologischen Lebensmitteln garantiert.

Wie sich gezeigt hat, sind großtechnisch erzeugte landwirtschaftliche Produkte von wesentlich schlechterer Qualität, wenn nicht sogar gesundheitsschädlich (siehe Gentechnik). Der/Die österreichische KonsumentIn hat ein Recht auf gesunde und hochwertige Nahrungsmittel, die nur durch kleinräumige und biologische Landwirtschaft garantiert werden können.

Möchte der Konsument aber gesunde und bodenständige ökologische Nahrungsmittel kaufen, so kann er das nur mehr theoretisch, in der Praxis aber oft nicht mehr. Fru-Fru oder Milch in Glasflaschen kann man auch dann nicht mehr kaufen, wenn man dafür einen höheren Preis bezahlen würde. Hier wird der Konsument entmündigt, da er die Wahlfreiheit nicht mehr hat. Die ökologisch produzierenden österreichischen Bauern werden mit Billigprodukten von schlechterer Qualität tot konkurrenziert.

Gerade die österreichische Milchwirtschaft ist jetzt ein gutes Beispiel dafür: Hier könnte das Überleben der österreichischen Milchbauern durch einen gesetzlich festgelegten Milchpreis von mindestens 50 ct pro Liter gesichert werden.

Dies bietet nicht nur einen direkten Nutzen für den Konsumenten. Zusätzlich werden durch die Förderung von regionaler Produktion weite Transportwege vermieden und somit etwas für den Klimaschutz getan.

Die AK Wien appelliert daher an alle staatliche Stellen, ein Fördersystem zu entwickeln (staatlich oder nicht-staatlich), das ein Überleben von kleinen und mittleren landwirtschaftlichen Betrieben und somit die Wahlfreiheit des Konsumenten nicht nur ermöglicht, sondern auch garantiert.